

Annabella die Mörderpuppe

von
Amy J. Kuschek

Es war einmal ein Mädchen. Ihr Vater musste in den Krieg ziehen, so schenkte er seiner Tochter eine Puppe Namens Annabella. Sie sollte ein Ersatz für den Vater sein. Immer wenn das kleine Mädchen ihren Vater umarmen will, soll sie die Puppe umarmen.

Als die Nacht anbrach und alle schliefen, erwachte die Puppe auf einmal zum Leben und flüsterte mit düsterer Stimme dem Mädchen zu: „Ich bin auf der Treppe, ich bin bei deinem Vater, ich rei ihm die Kehle raus.“

Am nächsten Morgen beim Frühstücken erzählt das Mädchen der Mutter, dass sie einen Albtraum hatte. Sie sagte, ihr Traum wäre: „Meine neue Puppe von Papi hat gesagt, dass sie ihn umgebracht hätte.“

Da fing die Mutter an zu weinen und sagte: „Schatz! Papa ist wirklich tot.“

Da fing das Mädchen auch an zu weinen. In der nächsten Nacht hatte das Mädchen zu viel Angst vor Annabella.

So beschloss sie bei ihrer Mutter zu schlafen ohne Annabella. Alle schliefen und Annabella weinte BLUT!!! Sie überlegte sich genau was sie tun würde. Annabella ging ins Zimmer der Mutter, wo die beiden schliefen und Annabella sagte: „Ich bin bei euch. Ich überlege gerade, wie ich euch am besten umbringe. Also, ich bring deine Mutter mit einem Dolch um. Ich hole mit dem Dolch aus...“. Das Mädchen wacht auf und sieht wie die Puppe ihre Mutter umbringt. Die Mutter und das Mädchen schreien „Ahhhhhhhh!!!“

Annabella sagte zu dem Mädchen: „Und jetzt kommst du dran.“ Annabella riss ihr den Kopf ab. Und sagte: „Das Leben ist ungerecht, niemand hat es verdient.“

Angeblich lungert Annabella immer noch in Zimmern kleiner Mädchen rum.